

17. Oktober 2018, Anlass zur Todesstrafe in den USA Offene Kirche Heiliggeist beim Hauptbahnhof Bern.

Die Referentin Frau Dr. jur. Elizabeth Vartkessian kenne ich seit langem. Unter *Elizabeth Vartkessian und ARC inc.* und unter [linkedin.com/in/elizabeth-vartkessian](https://www.linkedin.com/in/elizabeth-vartkessian) findet Ihr viele Informationen im Internet. Sie ist auch Professorin an der University at Albany. Unser erster email-Wechsel ist mit 2005 datiert. Damals verstand ich noch kaum etwas von dem, was ihre Arbeit in den USA für Häftlinge mit Todesstrafe betraf. Wir trafen uns einmal in Huntsville und erinnern uns beide genau an die Bank wo wir bei schönem Wetter austauschten, was uns im düsteren Thema verbindet.

In Huntsville befindet sich "The Walls Unit" mit der Hinrichtungskammer, wo zum Glück auch immer wieder Mahnwachen gegen die Hinrichtungen stattfinden. Vom 26. September bis 1. November 2018 fanden in den USA vier Hinrichtungen statt, zwei in Texas, je eine in South Dakota Die USA stehen im Jahr 2018 mit der Anzahl Hinrichtungen weltweit an 5. Stelle. Im Internet sind aktuelle genaue Statistiken und auch viele Bücher zu finden.

Mein Feedback zum Anlass: dass sich *Elizabeth Vartkessian* überhaupt bereit erklärte, nach Bern zu kommen, ist ihr bei ihrem übervollen Arbeitspensum hoch anzurechnen. Am Abend selber, und am Donnerstag lernte ich sehr Vieles, mir vorher völlig Unbekanntes über die USA-Justiz. *Einerseits beim Interview mit ACAT - hier bedanke ich mich herzlich, dass ich dabei sein konnte, das Interview werde ich wohl noch schriftlich bekommen und auf meiner Homepage erscheinen lassen. *Andererseits beim weniger offiziellen aber sehr aufschlussreichen Gesprächstisch am Donnerstagabend im Bürenpark – und beim Zusammensitzen bei Kaffee hier und dort. Jetzt bin ich noch überzeugter, dass mich die Adressvermittlung durch den Verein lifespark anno 2000 auf den richtigen Weg führte. Der Vortrag und die detaillierten Antworten von *Elizabeth Vartkessian* zum Thema bestärkten mich in meinem nicht erlahmenden Engagement gegen die Todesstrafe in den USA. Dass sich eines der grössten Länder der Welt, das sich erst noch als sehr demokratisch und christlich bezeichnet Verbrechen von Hinrichtungen und jahrelange Isolationsfolter von Häftlingen herausnimmt ist für mich inakzeptabel. Die zusätzlichen Informationen stärken mich weiterzufahren. Im Internet sind auch viele Bücher zum Thema zu finden. Es gibt auch einen sehr berührenden Film von Rolf Lyssy „Schreiben gegen den Tod“. Er hat ihn 2002 mit Ursula Corbin zum Teil vor Ort im Todestrakt in Texas gedreht. Ursula Corbin begleitet gezielt Häftlinge, die sonst gar keine Briefkontakte haben.

Mit dem Anlass bezweckten wir detaillierte Zugänge zum Thema und hoffentlich auch, zusätzliche Menschen für Brieffreundschaften zu gewinnen. Noch warten Hunderte von Häftlingen in Einzelzellen, auf die Hinrichtung oder eventuelle Hafterleichterungen, ohne Arbeit, ohne Kontakte. Sie warten auf Briefe, die ihnen ein Fenster zur Welt öffnen können.

Mein herzlicher Dank geht an die Kirchgemeinde der Heiliggeistkirche in Bern für die offene Tür zu diesem Anlass und an Pfr. Andreas Nufer für seine so einfühlsame und spontane Moderation beim Austausch mit den Besuchenden und für das offerierte Aperö. Euch, den Vertreter_Innen von lifespark und Amnesty danke ich für Eure Informationen hinten bei den Tischen. Zu Euch, den interessierten Besuchenden geht mein spezielles Dankeschön.

Wer sich für meinen Brieffreund Larry E. direkt und für andere Hinweise zum Thema interessiert kann sich gerne bei mir melden.

Sophia Berger / 31. Oktober 2018
sophiedorothea@bluewin.ch
www.speakbird.ch